

Erfahrungsbericht, University of Patras, SoSe2023

Vorbereitung:

Für mich war seit Anfang des Studiums klar, dass ich gerne ein Auslandssemester machen möchte. Nach der Zusage meiner Bewerbung von Seiten der Universität Duisburg-Essen, habe ich mich nochmal bei der Universität in Patras beworben. Dafür wurden mir alle Anweisungen per E-Mail zugeschickt und ich habe ein Online-Formular ausgefüllt. Außerdem war Teil der Vorbereitung mich um mein Learning Agreement zu kümmern. Dafür wurde mir eine Liste mit äquivalenten Kursen zugeschickt, aus welcher ich mir, die für mich passenden ausgesucht habe. Ich empfehle, sich darum früh zu kümmern, denn bei mir wurde es zeitlich knapp. Außerdem habe ich mich kurz vor der Abreise bei dem Buddy-Programm angemeldet. Dabei helfen Student*innen der Partneruniversität den Austauschstudierenden bei organisatorischen Dingen und bei der Ankunft.

Unterkunft:

Es gibt zwei Möglichkeiten in Patras als Erasmus-Student*in zu wohnen: Entweder man bekommt einen Platz im Hostel (Studentenwohnheim), oder sucht auf eigene Faust nach Wohnungen. Ich wurde im Hostel abgelehnt, weil die Plätze sehr begrenzt sind. Das Hostel liegt zwischen Uni und Zentrum und ist dadurch eher außerhalb des Stadtzentrums. Der Preis ist vergleichsweise günstig (Ich glaube ca. 90 Euro für ein Doppelzimmer und ca. 120 Euro für ein Einzelzimmer), und kompensiert so die „Nachteile“ des Hostels.

Ich habe mich nach der Absage für das Hostel über Facebook auf die Suche gemacht. Zum Glück bin ich so relativ schnell an eine Wohngemeinschaft gekommen, welche eine sehr zentrale Lage hat. Aber man muss sich keine Sorgen machen, wenn man im Vorhinein keine Wohnung findet. Viele haben erstmal in einem Airbnb gewohnt und haben vor Ort sehr schnell gute Wohnungen finden können. Ein großer Unterschied zu Deutschland war, dass meine Mitbewohnerin und ich keinen offiziellen Vertrag für die Mietzeit bekommen haben. Jeden Monat haben wir die Miete in Bargeld unserer Vermieterin gegeben. So ging es vielen anderen auch, aber niemand hatte damit Probleme.

Universität/Studium:

Um zum Campus zu kommen muss man den Bus nehmen (20 min vom Zentrum, 10 min vom Hostel), diese fahren aber sehr regelmäßig und von daher war es nie ein Problem, dass ich keinen Fahrplan hatte. Vom Uni Campus war ich sehr begeistert. Es ist zwar sehr weitläufig und gar nicht so einfach sich zurecht zu finden, aber da waren aber die griechischen Studentierenden sehr hilfreich. Auch wenn die Spaziergänge dadurch manchmal lang wurden, war es immer schön die Aussicht und Grünflächen auf dem Campus zu genießen.

Insgesamt habe ich vier Kurse belegt. Die ersten beiden waren ein Griechisch Sprachkurs und „Greek Culture and Civilization“. Der Sprachkurs fand zwei Mal in der Woche statt und der Culture Course einmal. Dazu gab es einen optionalen Tanzkurs, den wir belegen konnten, in welchem uns traditionelle griechische Tänze beigebracht wurden (kann ich nur empfehlen! Wir hatten hier echt viel Spaß). Beide Kurse wurden auf Englisch gehalten und fanden jede Woche mit Anwesenheitspflicht statt. Besonders den Griechisch Kurs würde ich sehr empfehlen. Es hat echt Spaß gemacht langsam Gespräche auf der Straße zu verstehen, oder im Restaurant auf Griechisch bestellen zu können.

Der dritte Kurs war „Introduction to Marketing“ und der vierte „Digital Signaling & Image Processing“. Beide Kurse wurden nur auf Griechisch gelehrt und deswegen habe ich mit den Professor*innen den Deal gemacht, dass ich den Stoff auf eigene Faust lerne und dann die Klausur am Ende des Semesters mit den anderen Student*innen mitschreibe. Das hat auch ganz gut funktioniert, leider waren die Kommunikation mit den Professor*innen herausfordert, weil ich lange auf Antworten warten musste und häufig nur unvollständige Informationen bekommen habe. Auch das Zeitmanagement im universitären Kontext ist unterschiedlich zu der Universität Duisburg/Essen – beispielsweise habe ich in beiden Kursen erst ein paar Tage vor der Klausur die Klausurtermine bekommen.

ESN:

Die ESN ist eine europäische Organisation, die Events für ERASMUS Student*innen organisiert. Zum Beispiel wurden für uns in der Einführungswoche viele Veranstaltungen, wie einen Treasure Hunt oder Tavernen Abend organisiert. Das war sehr hilfreich um Andere kennenzulernen und schon ein bisschen die Stadt zu erkunden. Auch während des Semesters fanden Karaoke, Lasertag oder Strandausflüge statt, bei denen jeder und jede mitmachen konnte. Ein Highlight war der Crete-Trip, bei dem alle Erasmus Studierenden aus Griechenland zusammen auf Kreta waren.

Alltag und Freizeit:

Dadurch, dass Patras die dritt größte Stadt in Griechenland ist, ziehen dort viele junge Leute zum Studieren hin. Daher ist in der Stadt immer was los, ob tagsüber oder nachts. Restaurants, Bars, Clubs und Einkaufsmöglichkeiten gibt es überall in der Innenstadt. Wenn man im Zentrum wohnt, ist alles zu Fuß oder durch eine kurze Busfahrt zu erreichen. Ein typischer Treffpunkt war auch der Southpark. Dort kann man mit Freunden zusammensitzen und eine traumhafte Aussicht auf das Meer und die Berge genießen. Besonders die Sonnenuntergänge empfehle ich sehr.

Fast jedes Wochenende haben wir Trips zu verschiedenen Orten gemacht. Mit den KTEL-Bussen oder der Fähre kommt man fast überall preisgünstig hin und kann sich ansonsten ein Auto mieten. Die Ionischen Inseln kann ich sehr empfehlen.

Fazit:

Abschließend kann ich sagen, dass ich Patras im Vorhinein unterschätzt habe. Die Stadt ist perfekt für Erasmus geeignet! Es gibt viel zu sehen und zu tun in der Stadt, aber es ist trotzdem überschaubar. Auch generell Griechenland hat mich sehr fasziniert und die Menschen dort sind unglaublich herzlich, sodass man sich nur zu Hause fühlen kann. Ich würde daher jedem und jeder, der/die ein Auslandssemester machen möchte Patras weiter empfehlen!